



Ergeht an

- Landwirtschaftskammer Steiermark
- Landwirtschaftskammer Österreich
- Medien

07. Februar 2023

Bio-Landwirtschaft forcieren statt sie zu einzubremsen

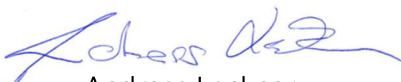
Sehr geehrter Herr Landwirtschaftskammer-Präsident Titschenbacher,
lieber Franz,

mit Entsetzen haben wir die Aussagen des Generalsekretärs der österreichischen Landwirtschaftskammer Ferdinand Lembacher letzte Woche in der ORF-Sendung „Konkret“ vernommen. Lembacher rechtfertigte den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft sinngemäß mit der Versorgungssicherheit, die durch die Bio-Landwirtschaft gefährdet sei.

Die Bio-Landwirtschaft mit möglichen Hungersnöten gleichzusetzen, ist an Unverfrorenheit nicht zu überbieten und eine Respektlosigkeit gegenüber den vielen österreichischen Bio-Landwirt:innen. In der Steiermark wird ein Viertel der Bauernhöfe biologisch bewirtschaftet – diese Betriebe leisten Großartiges für echten Boden- und Klimaschutz und fördern die gesunde Ernährung von uns und unseren Kindern.

Von dir als Präsidenten fordern wir, dass du dich im Namen der Landwirtschaftskammer Steiermark klar zur Bio-Landwirtschaft bekennst und dich von Lembachers Aussagen distanzierst, wonach die biologische Landwirtschaft eine Gefährdung für die Versorgungssicherheit des Landes sei. Außerdem ersuchen wir dich, deine starke Position innerhalb der österreichischen Bauernschaft dafür zu nutzen, dass sich die Landwirtschaftskammer stärker für Bodenschutz einsetzt und die heimische Landwirtschaft auf die Klimaveränderungen vorbereitet. Denn natürlich – und das weißt du wohl genauso gut wie wir – leistet die Bio-Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssouveränität. 1,2 Millionen Euro, die die Landwirtschaftskammer Steiermark jährlich an die österreichische Landwirtschaftskammer überweist, sollten als Argument zudem stark genug sein, um Gehör zu finden.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Lackner


Heribert Purkathofer